

## Liebe zur Musik inspiriert zu höchsten Leistungen

BA, 01. Oktober 2003

Im Rahmen des Jubiläums zum 20-jährigen Bestehen des AKG-Jugendchors Lebenswerk von Manfred Hein gewürdigt.

„O bleib bei uns“ – noch einmal schwingt sich der Klang der über 160 Sängerinnen und Sänger empor und erfüllt den weiten Raum der vollbesetzten Stadtkirche St. Georg in Bensheim – „denn es will Abend werden“ – und langsam verstummt die Musik.

Dirigent Manfred Hein scheint das Echo des nachklingenden „n“ mit spannungsgeladenen, hochoberhobenen Händen festhalten zu wollen, dann eine kurze und doch eine kleine Ewigkeit scheinende Pause. Stille. Und wie ein Gewitter bricht sich der Beifall Bahn. Das Ende eines Chorkonzerts, das mehr war als nur ein musikalisches Ereignis auf höchstem Niveau.

„Eine Dokumentation von 20 Jahren intensiver Chorarbeit“ hatte Manfred Hein diesen Abend bescheiden betitelt. „Beeindruckendes Ergebnis einer Lebensleistung“ würdigte Klaus Knoche, Direktor des Alten Kurfürstlichen Gymnasiums Bensheim (AKG), das Erlebte.

Und er zeigte sich sichtlich stolz über den Schulmusiker Manfred Hein, dem es gelang, in über 20-jährigem unermüdlichen Einsatz, den Ruf des Gymnasiums als ein Zentrum der Musik und des Chorgesangs in Südhessen von kaum vergleichbarem Niveau zu etablieren und zu festigen.

Dieter Rummel, Vorsitzender des AKG-Schulelternbeirats, würdigte Hein als einen Humanisten, der bei Generationen von Schülern nicht nur die Liebe zur Musik geweckt habe, sondern damit bei diesen auch einen wichtigen Beitrag zu sozialer Kompetenz sowie schulischem und beruflichem Erfolg gelegt habe. Und Stefan Morweiser, Sprecher der 160 anwesenden Sänger, drückte aus, was wohl alle Beteiligten fühlten: die tiefe Dankbarkeit an Manfred Hein als einem Menschen, der mit seiner Art und seiner Liebe zur Musik vielen in entscheidenden Lebensphasen wertvolle Impulse zu geben vermochte.

Ein Wochenende lang feierten aktuelle und ehemalige Sänger des AKG-Jugendchors gemeinsam das Jubiläum. Manfred Hein wäre nicht er selbst, wenn nicht an diesem Wochenende die Musik als einendes Band im Vordergrund gestanden hätte. Man sang und probte Stücke, die Generationen von Sängern (einige waren sogar mit ihren Kindern gekommen, die bald in den AKG-Jugendchor eintreten werden) begleiteten, wie Mendelssohn-Bartholdys Psalmvertonungen „Richte mich Gott“, „Denn er hat seinen Engeln befohlen über Dir“ und „Jauchzet dem Herrn alle Welt“.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden Erinnerungen ausgetauscht und Bilder gezeigt von der Gründung 1983 als Auswahlchor. Damals konnten sich aus den über 100 Sängerinnen und Sängern des großen AKG-Schulchors die 40 Besten für den Jugendchor qualifizieren. Das Konzept zeigte schnell Erfolge. Mehrfach war der AKG-Jugendchor Preisträger beim Hessischen und Deutschen Chorwettbewerb. Unvergessliche Erlebnisse, die auch entschieden zur Völkerverständigung und zum offenen Horizont der jungen Chorsängerinnen und -sänger beitrugen. Waren auch die Chorfahrten, die immer mit Begegnungen vor Ort führten. Und so manche noch immer andauernde Freundschaft hatte in diesen Fahrten ihre Wurzeln.

Berlin, Modena, Polen, Belgien und zuletzt Südafrika, dazu die Begleitung der Begründung der Städtepartnerschaften zwischen Bensheim und Mohacs sowie Riva del Garda waren die wichtigsten Reiseziele des Chores. Doch der Abend bewies auch, wie erfolgreich Manfred Hein bei einigen die musikalischen Grundlagen setzen konnte. Mehrere angehende Musical-Stars und ein Kabarettist und Komponist aus den Reihen des AKG-Jugendchors zeigten ihr Können.

1991 ging aus dem AKG-Jugendchor ein weiterer Chor hervor: der Kammerchor Cantemus Bensheim. Und so war es auch folgerichtig, dass dieser Chor beim Festkonzert in St. Georg nicht fehlen durfte. Unter Leitung von

Christoph Siebert interpretierte dieses versierte Sängensemble Ausschnitte aus der Missa Brevis von Joseph Rheinberger und zwei Werke von Benjamin Britten. Besonders „A Hymn to the Virgin“ beeindruckte durch seine Echoeffekte zwischen Sängerguppen an Altar und auf Empore, die trotz der Entfernung von vollkommener Akkuratess und großem Ausdruck geprägt war.

Der Jugendchor am AKG unter der Leitung von Manfred Hein bewies, dass er auch in der Musik des 20. Jahrhunderts vollkommen zu Hause ist. Gesänge von Knut Nystedt, Petr Eben und zwei Gospels im Kontrast zu Mendelssohn und Giavina zeigten die große stilistische Bandbreite des Chores.

Man mochte an den Buchtitel „Fülle des Wohlklangs“ denken, und doch war noch mehr zu spüren: eine höchst bewundernswerte Artikulation und eine Ausdruckskraft, die jedem einzelnen Ton eine individuelle Nuance zu geben schien, bei der dennoch immer das gemeinsame Band im Vordergrund stand.

Eindrucksvoll war der Auftritt des Festivalchors aus den ehemaligen Mitgliedern des Jugendchors mit dem effektvollen 1. Satz des Glorias des amerikanischen Komponisten John Rutter. Der junge Martin Bernasconi, ebenfalls Mitglied des AKG-Jugendchors, begleitete souverän am Klavier.

Es folgten – zusätzlich zum ausgedruckten Programm – die Mendelssohn-Gesänge, die für viele der der Ehemaligen ein Stück Heimat bedeuteten, sowie das Graduale „Locus iste“ von Anton Bruckner und „Adoramus te“ von Qjurino Gaspari. Für viele steht schon fest: das 25-jährige Jubiläum des Chors soll mindestens genauso groß gefeiert werden.